

Künstliche Intelligenz: CDU-Forschungspolitiker will mehr Aufklärung, Investitionen und Vernetzung

Berlin, 29.03.2018 | Der französische Präsident Emmanuel Macron verkündet heute in Paris Frankreichs Strategie für Künstliche Intelligenz (KI). Im Beisein der deutschen Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) werden Ziele formuliert, wie Forschung, Entwicklung und Einsatz von KI gestaltet, gefördert und reguliert werden können.

Der Berichterstatter für Künstliche Intelligenz im Bundestag, Andreas Steier (46) begrüßt die Anstrengungen unserer Nachbarn und sagt, dass Künstliche Intelligenz Priorität in der Forschungs- und Wirtschaftspolitik Deutschlands haben muss.

„Unser Land dient seit über 30 Jahren als Keimzelle für die KI-Forschung. Bei uns arbeiten ausgezeichnete und international anerkannte Wissenschaftler in Einrichtungen, wie dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DfKI) in Kaiserslautern, dem Institut für Künstliche Intelligenz der TU Dresden oder dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT)“, sagt Steier. „Investitionskräftige Player, wie Bosch, BMW oder Amazon sowie kreative Start-ups, wie die Inspirient GmbH (automatische Analyse von Geschäftsdaten) oder xbird GmbH (erkennt Krankheiten aufgrund von Bewegungsdaten) schätzen den Standort Deutschland und das ist auch gut so.“

Steier will, dass diese positive Entwicklung einen höheren Stellenwert im öffentlichen Diskurs über die Zukunft von KI erhält: „Mit ständig medial aufbereiteten Schreckensszenarien über KI wird man der Sache keinesfalls gerecht. Wie bei jeder bahnbrechenden technologischen Entwicklung, ist Künstliche Intelligenz weder gut noch böse – ihre Vor- und Nachteile müssen von den Menschen diskutiert werden. Dazu bedarf es mehr Wissen und Aufklärung über KI im Alltag, z. B. an Bildungseinrichtungen.“

Nach dem Vorbild Frankreichs, will Steier an einer deutschen Strategie für Künstliche Intelligenz politisch mitwirken. Dazu gehören:

1. Erhöhung der Sichtbarkeit von KI in Deutschland, z. B. mittels eines KI-Atlas
2. Vernetzung auf europäischer Ebene
3. Aufbau eines europäischen Systems zur Speicherung von Konsumerdaten sowie Nutzung zur Weiterentwicklung der KI
4. Mehr Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen, die an KI arbeiten
5. Verbesserung des Wissenstransfers aus der Forschung in die Wirtschaft

„Mir als Ingenieur liegt das Thema besonders am Herzen, da ich rund 20 Jahre an der Entwicklung intelligenter Sensortechnologien gearbeitet habe“, sagt Steier abschließend. KI habe Potential und dieses dürfe man nicht verschenken.

Mehr Informationen zu Frankreichs Strategie auf dem Gebiet der KI
www.aiforhumanity.fr/en/

Bericht von Cédric Villani (Wissenschaftlicher und Mitglied der französischen Nationalversammlung)
www.aiforhumanity.fr/pdfs/MissionVillani_Report_ENG-VF.pdf

Ansprechpartner für Medien
Philipp Gräfe
Mobil: +49 1520 – 288 38 23
Büro: +49 30 227 – 73239
andreas.steier.ma03@bundestag.de

Über Andreas Steier

Andreas Steier (46) ist seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages und vertritt als direkt gewählter Abgeordneter die Interessen der Menschen in Trier und Trier-Saarburg. Seine Schwerpunkte sind Bildung, Forschung, Wirtschaft und Europa – er ist ordentliches Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung sowie Stellvertreter im Ausschuss für Wirtschaft und Energie und Petitionsausschuss. Zudem ist er seit 2004 Mitglied des Kreistages Trier-Saarburg und seit 2016 Vorsitzender des MIT-Kreisverbandes Trier und Trier-Saarburg. Vor seinem Bundestagsmandat arbeitete der gelernte Maschinenbauer (Diplom-Ingenieur) als Entwickler von Sensortechnologien und ist Inhaber mehrerer Patente. Andreas Steier lebt mit seiner Familie in Pellingen.